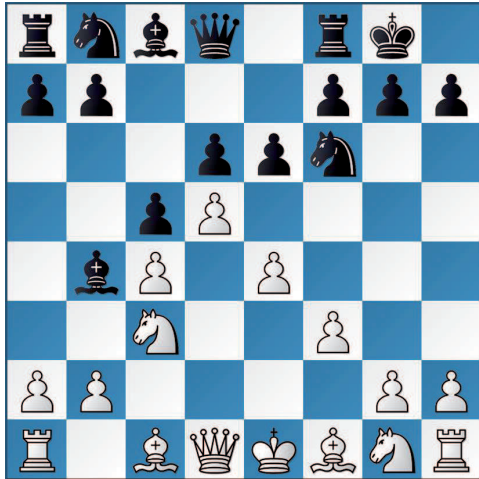


VIELE WEISSE FLECKEN

Evgeny Postny befasst sich mit einer Carlsen-Variante

Nimzoindisch E20: 1.d4 ♘f6 2.c4 e6 3.♗c3
♙b4 4.f3 c5 5.d5 0-0 6.e4 d6



Es fällt auf, dass vor allem 4.f3 gespielt wird, wenn Magnus Carlsen einen Nimzoinder aufs Brett bringt. Vielleicht glauben ja seine Gegner, dass man mit scharfen Varianten gegen Carlsen besser fährt. Bis jetzt variiert der Weltmeister ganz frühzeitig: erst 4...d5 und nach 5.a3 einmal 5...♙xc3+ (gegen Anand bei der WM), dann 5...♙e7 (Nakamura in Zürich); anschließend 4...0-0 (Karjakin in Shamkir) und schließlich 4...c5 (Nakamura ebenfalls in Shamkir). Letztere Partie war der Anlass für Evgeny Postny, sich dieser Variante zuzuwenden. Klar ist, dass 7.♙d3, obwohl oft in der Praxis vorgekommen, nicht genügt: 7...♗bd7 nebst 8...♗e5 legt sofort den Finger auf die Wunde. Zwei andere Fortsetzungen müssen beachtet werden.

A) 7.♙d2 war ein wenig überraschend die Wahl von Nakamura. Carlsen erwiderte 7...♗bd7 8.♗ge2 ♗e5, um erst nach 9.♗g3 den Tausch auf d5 durchzuführen: 9...exd5 10.cxd5. Postny (wie auch Stohl in CBM 160) ist sich nicht ganz klar über die Einschätzung der Stellung. Dass Nakamura in Vorteil kam, war wohl dem nicht so perfekten Spiel Carlens geschuldet. Klar ist dagegen, dass in der Variante B) oft eine ganz ähnliche Stellung entsteht, wobei ♙d2 eingesparrt ist und auch nie gespielt wird.



Hikaru Nakamura: überraschend 7.Ld2 gespielt

B) 7.♗ge2 wird von den meisten Experten bevorzugt, insbesondere Sergey Volkov, der mit unzähligen 4.f3-Partien in der Mega Datenbank vertreten ist, spielt so (bis 2003 noch 7.♙d2). Postny betrachtet nun vier Züge von Schwarz: 7...♗h5, 7.exd5, 7...♙e8, 7...b5.

Ein bisschen Wissen ist bei 7...♗h5 erforderlich: 8.g4 ♗h4+ 9.♗d2 ♗f6 und nun sollte man mit 10.♗e1! ins Endspiel gehen.

An dieser Stelle soll des Weiteren nur auf den meistgespielten Zug eingegangen werden: 7...b5. Weiß zieht dann seinen Springer von e2 weg. 8.♗f4 will 8...e5 provozieren, aber es ist nicht klar, ob das wirklich notwendig und zu weißen Gunsten ist.

Ruhiger geht es nach 8.♗g3 zu: 8...bxc4 9.♙xc4 ♗a5 und nun analysiert Postny auf der DVD das noch nie gespielte 10.0-0. Schwarz sollte das Bauernopfer nicht annehmen (10...♙xc3 11.bxc3 ♗xc3 12.♗b3! – siehe die Analyse in der Datenbank), sondern 10...♙a6 spielen. Ob das ausgleicht, muss die Praxis zeigen.

Fazit: Es gibt noch viele weiße Flecken in der Theorie der Variante. Wie Evgeny Postny schreibt, überschätzen Engines gelegentlich die schwarzen Aussichten.